



Medienmitteilungen

Datum: 1. Februar 2012 – Nr. 7
Sperrfrist: keine

Naturgefahren: Kanton Obwalden optimiert Frühwarnsystem

Mit dem Einsatz lokaler Naturgefahrenberater will der Kanton Obwalden die Alarmierung und Intervention im Ereignisfall optimieren und dadurch die Schäden von Naturereignissen reduzieren. Die lokalen Naturgefahrenberater unterstützen die Führungsstäbe auf Stufe Gemeinde. Ihre Ausbildung wird gemeinsam durch die Kantone Obwalden und Nidwalden organisiert.

Die Ereignisanalysen der Hochwasser vom August 2005 und August 2007 im Rahmen des Bundesprojekts „Optimierung von Warnung und Alarmierung (OWARNA)“ haben das grosse Potenzial von Vorsorge und Intervention zur Reduktion des Schadenausmasses bei Naturereignissen aufgezeigt. Im Vergleich mit heute können die Schäden durch geeignete Massnahmen um bis zu 20 Prozent reduziert werden. Als eine von sechs möglichen Massnahmen nennt der Bund die Ausbildung und den Einsatz lokaler Naturgefahrenberater.

Unterstützung der Gemeindeorgane

Die lokalen Naturgefahrenberater sind nicht an der Front sondern hauptsächlich im Hintergrund tätig. Sie tragen die Informationen zur aktuellen Entwicklung der Lage zusammen und bringen diese in Verbindung mit den Beobachtungen vor Ort und den Lokalkenntnissen. Als Fachspezialisten werden sie in die Gemeindeführungsorgane integriert. Dank den Informationen zur aktuellen Entwicklung der Lage, den profunden Lokalkenntnissen sowie vertieftem Wissen über Naturgefahren sind sie im Stande, die zivilen Führungsorgane zu beraten und die Entscheidungsträger vor Ort frühzeitig über gefährliche Entwicklungen zu informieren, damit die Einsatzkräfte aufgebotsen und die notwendigen Vorkehrungen rechtzeitig getroffen werden können.

Verbundaufgabe von Bund, Kanton und Gemeinden

Der Schutz vor Naturgefahren ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Der Bund kommt für die Kosten für die Erarbeitung der Schulungsunterlagen sowie die Ausbildung der kantonalen Koordinatoren bzw. Ausbilder auf. Der Kanton ist zuständig für die Organisation und Durchführung der Ausbildungskurse für die lokalen Naturgefahrenberater. Die Gemeinden tragen sämtliche Kosten für deren Einsatz.

Finanzierung und erste Ausbildungssequenz

Gemäss einer Kostenschätzung ist für die Ausbildung der lokalen Naturgefahrenberater im Kanton Obwalden mit Bruttokosten von Fr. 80 000.– zu rechnen. Davon übernimmt der Bund Fr. 40 000.–, der Rest geht zu Lasten des Kantons. Durch die Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden kann der Aufwand für die Ausbildung der lokalen Naturgefahrenberater wesentlich gesenkt werden. Nach einer vom Bau- und Raumentwicklungsdepartement organisierten Informationsveranstaltung über das Konzept der lokalen Naturgefahrenberater und deren Einführung im Kanton Obwalden nahmen die Gemeinden grundsätzlich positiv Stellung. Bestehende Kritikpunkte konnten aufgenommen und im weiteren Vorgehen berücksichtigt werden. Im März 2012 wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden die erste Ausbildungssequenz durchgeführt.